

Sachplan geologische Tiefenlager – Ausschuss der Kantone

Medienmitteilung

4. November 2011

Untersuchung des Untergrunds auch in den beiden potenziellen geologischen Standortgebieten für radioaktive Abfälle Jura-Südfuss und Südranden

Im Frühjahr 2012 werden auf dem Gebiet von voraussichtlich 23 Gemeinden in den Kantonen Solothurn, Aargau und Schaffhausen seismische Messungen durchgeführt. Das Ziel ist es, im Standortauswahlverfahren für geologische Tiefenlager zusätzliche Erkenntnisse über die Strukturen des geologischen Untergrunds zu gewinnen. Wie die zurzeit in den Standortgebieten für hochaktive Abfälle Nördlich Lägern (ZH und AG) und Jura Ost (AG) durchgeführten seismischen Messungen erfolgen auch die Untersuchungen in den beiden potenziellen Standortgebieten Jura-Südfuss und Südranden im Auftrag der Nagra. Diese kommt damit in beiden Fällen der Forderung der potenziellen Standortkantone nach einer besseren Vergleichbarkeit der Standortregionen nach.

Die potenziellen Standortkantone von geologischen Tiefenlagern fordern in den geologischen Standortgebieten für schwach- und mittelaktive Abfälle Jura-Südfuss (SO/AG) und Südranden (SH) vertiefte geologische Untersuchungen. Die Nagra entspricht diesem Anliegen und plant in den entsprechenden Kantonen von März bis April 2012 entsprechende seismische Messungen. Solche Untersuchungen führt die Nagra zurzeit auch in den Standortgebieten für hochaktive Abfälle Nördlich Lägern (ZH und AG) und Jura Ost (AG) durch. Beides hat der Ausschuss der Kantone AdK gefordert, um eine bessere Vergleichbarkeit der Standortgebiete zu gewährleisten. Gemessen wird auf dem Gebiet von maximal 9 Gemeinden im Kanton Solothurn, 8 im Kanton Aargau und 6 im Kanton Schaffhausen (Details siehe Karte).

Die seismischen Messungen werden mit Vibrationsfahrzeugen oder kleinen Sprengungen in wenige Meter tiefen Bohrlöchern durchgeführt. Dies führt zu Vibrationen in unmittelbarer Nähe der jeweiligen Messpunkte, wobei zu Gebäuden immer ein entsprechender Sicherheitsabstand eingehalten wird. Hinzu kommen einzelne, bis zu ca. 100 Meter tiefe Bohrungen zur Eichung der Seismik. Sie dienen der genauen Erkundung der Gesteinsschichten im Untergrund und sind nicht mit Tief- bzw. Sondierbohrungen für geologische Tiefenlager zu verwechseln. Die Fahrzeuge bewegen sich entlang von vorgängig markierten Linien, welche nach Möglichkeit den bestehenden Strassen und Wegen folgen. Es können aber auch Messungen im Gelände nötig sein.

Grundeigentümer werden vorgängig kontaktiert

Für die Messungen braucht es die vorgängige Zustimmung der jeweiligen Grundeigentümer. Diese werden ab Dezember 2011 von der Nagra kontaktiert. Die gesamten Arbeiten finden nach Vororientierung der Gemeinden und in Absprache mit den zuständigen Behörden der Kantone Solothurn, Aargau und Schaffhausen statt. Die Fachbehörden von Bund und Kantonen begleiten die Messungen.

Seismische Messungen werden in der Schweiz seit über 30 Jahren für verschiedene Zwecke routinemässig durchgeführt, um geologische Strukturen im Untergrund zu erfassen. Bei den oben genannten Untersuchungen werden 2-dimensionale seismische Profile erstellt. Diese werden bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt mit räumlich enger gefassten, so genannten 3-dimensionalen seismischen Messungen ergänzt.

Ausschuss der Kantone

Der Ausschuss der Kantone AdK ist das politische Leitgremium des Sachplans geologische Tiefenlager, also des laufenden Standortauswahlverfahrens für Langzeitlager für radioaktive Abfälle in der Schweiz.

Mitglieder sind folgende Regierungsräte und -rätinnen: Markus Kägi (Vorsitz), Zürich; Peter C. Beyeler, Aargau; Sabine Pegoraro, Basel-Landschaft; Hans Wicki, Nidwalden; Paul Federer, Obwalden; Ursula Hafner-Wipf, Schaffhausen; Walter Straumann, Solothurn; Jakob Stark, Thurgau. Als Beisitzer sind auch das Bundesamt für Energie, das Eidg. Nuklearsicherheitsinspektorat, das deutsche Bundesministerium für Umwelt, das Umweltministerium Baden-Württemberg sowie die drei deutschen Landkreise Waldshut, Konstanz und Schwarzwald-Baar-Kreis vertreten.

Karten mit den betroffenen Gemeinden und weitere Informationen sind verfügbar auf www.radioaktiveabfaelle.zh.ch > Ausschuss der Kantone